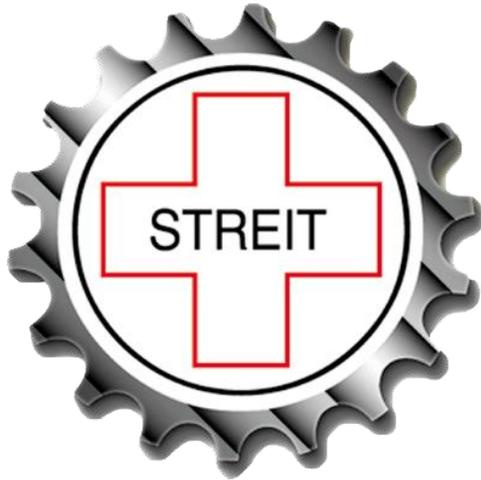


Steigende psychische Belastung durch Homeoffice?

Eine Präsentation von Herrn Jürgen Streit
STREIT GmbH



Inhaltsverzeichnis

- ▶ 1. Klärung des Begriffs „Homeoffice“
- ▶ 2. Aktuelle Homeoffice-Fakten
- ▶ 3. Homeoffice in privaten Haushalten
- ▶ 4. Muskel-/Skeletterkrankungen durch das Arbeiten im Homeoffice
- ▶ 5. Belastungen im Homeoffice?
- ▶ 6. Worunter leiden die Beschäftigten im Betrieb vs. im Homeoffice
- ▶ 7. Auswirkungen auf die Gesundheit
- ▶ 8. Soziale Folgen
- ▶ 9. Was spricht für das Arbeiten im Homeoffice?

1. Klärung des Begriffs „Homeoffice“

- ▶ Heimarbeit oder manchmal auch Telearbeit genannt
- ▶ Flexible Arbeitsform in den privaten Räumlichkeiten
- ▶ Feste Arbeitszeit ggf. Gleitzeit-Möglichkeiten
- ▶ Erreichbarkeit sollte weiterhin vorhanden sein

- ▶ Voraussetzung für einen Bildschirmarbeitsplatz stehen in der Arbeitsstätten ASR A1.2:
 - ▶ Mind. 1,50m² Bewegungsfläche an Bildschirmarbeitsplätzen, sowie eine Arbeitsfläche von 1,28m². Empfohlen wird allerdings eine Grundfläche von 8-10m²
 - ▶ Mind. 500 Lux Beleuchtungsstärke
 - ▶ Kopierer nur in Räumlichkeiten, welche > als 10m² sind

<https://www.haufe.de/thema/homeoffice/>

<https://www.arbeitssicherheit.de/themen/arbeitssicherheit/detail/10-dinge-die-sie-ueber-bildschirmarbeitsplaetze-wissen-sollten.html>

2. Aktuelle Homeoffice-Fakten

- ▶ 7,3 % der Frauen sind momentan im Homeoffice
- ▶ 7,8 % decken die Männer mit Homeoffice ab
- ▶ 47 % der deutschen Firmen bieten die Gelegenheit an
- ▶ Der Ursprung liegt in der IT-Branche seit der 2000er Wende
- ▶ Diese Arbeitsform kann Treibhausgase um 54.000.000 Tonnen reduzieren

- ▶ Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2020

<https://davea.de/heimarbeit-10-interessante-fakten-zur-arbeit-im-homeoffice/>

3. Homeoffice in privaten Haushalten

▶ 39.270.000 private Haushalte gibt es aktuell in Deutschland

▶ Davon:

▶ 15.481.000 in einem 1-Personenhaushalt

▶ 13.534.000 in einem 1-2-Personenhaushalt

▶ 4.837.000 in einem 1-3-Personenhaushalt

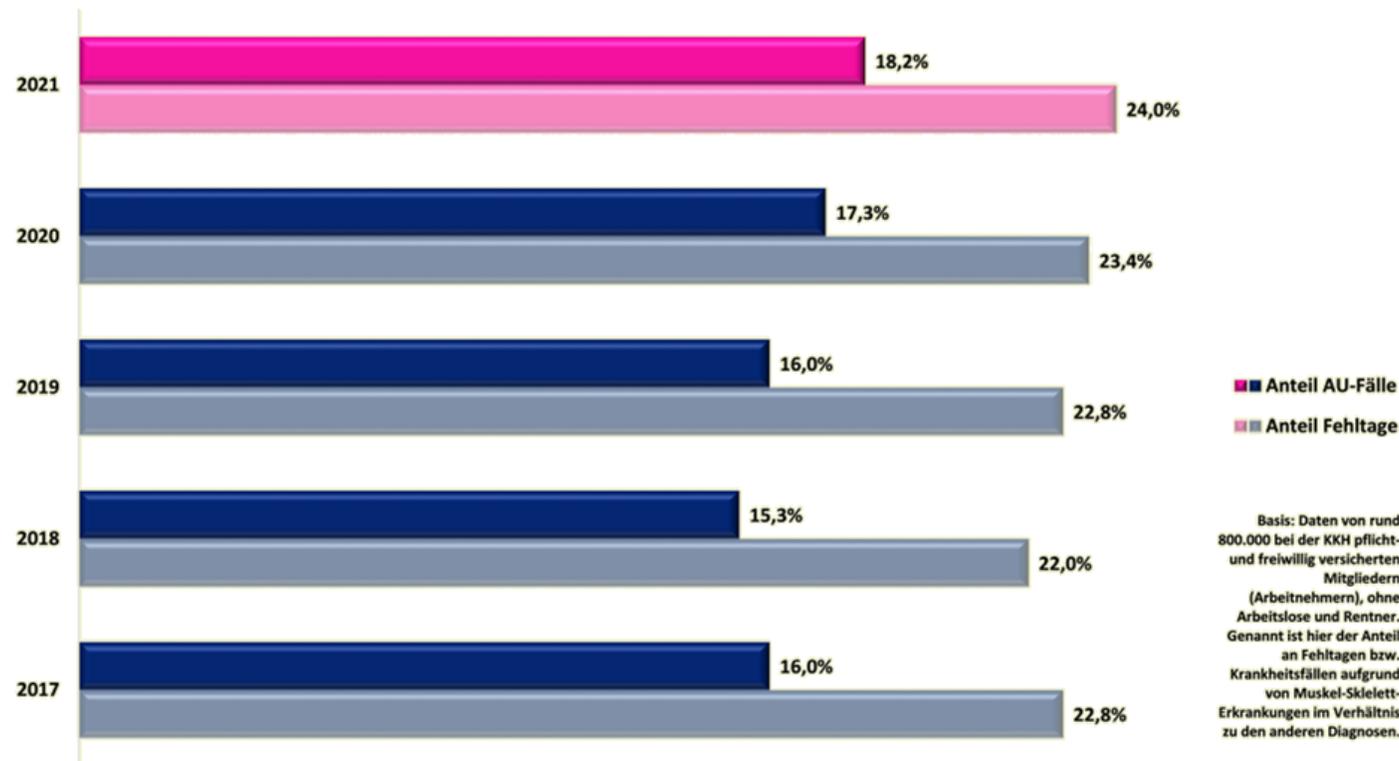
▶ 5.418.000 in einem 1-4-Personenhaushalt

	<40 m ²	40-80 m ²	0-80m ²
→	9,6 %	57,75 %	67,4 %
→	0,7 %	32,4 %	33,1 %
→	-	22,9 %	22,9 %
→	-	13,4 %	13,4 %

▶ **Insgesamt sind 16.744.000 in einem 1-4 Personenhaushalt mit 0-80m². Dies entspricht 42,6%**

4. Muskel-/Skeletterkrankungen durch das Arbeiten im Homeoffice

Entwicklung prozentualer Anteil der krankheitsbedingten Fehltage bzw. Krankheitsfälle aufgrund von Muskel- und Skeletterkrankungen seit 2017

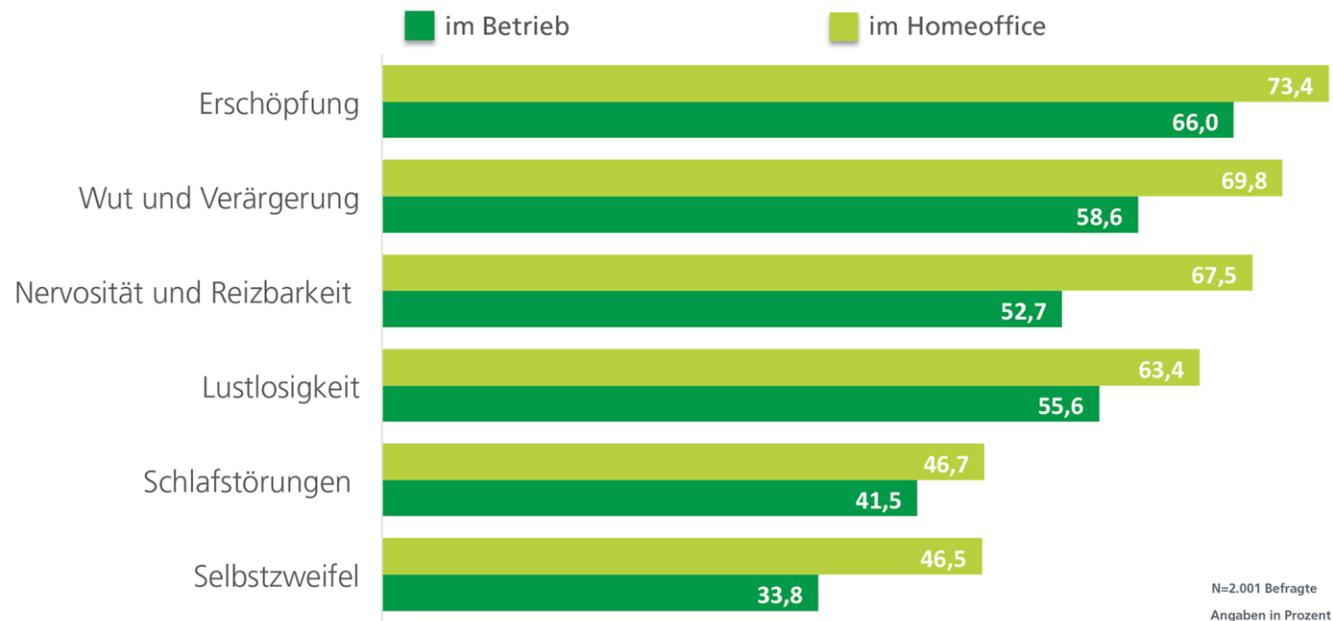


5. Belastungen im Homeoffice?

- ▶ Fehlende betriebliche-soziale Interaktionen
- ▶ Entwicklung persönlicher Netzwerke in Unternehmen
- ▶ Einschränkung der Entwicklung von Führungspersönlichkeiten
- ▶ Unklare Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit
- ▶ Mangelnde Bewegung durch das eintönige Sitzen
- ▶ Ablenkung durch Familie oder Haushaltstätigkeiten
- ▶ Technische Probleme
- ▶ Oft Fehlhaltungen durch Verlagerung des Arbeitsplatzes, bspw. auf dem Sofa, dem Bett oder am Esstisch
- ▶ Kein ausreichender Platz in einer Wohnung

6. Worunter leiden die Beschäftigten im Betrieb vs. Im Homeoffice

Worunter Beschäftigte am meisten leiden



Quelle: Fehlzeiten-Report 2019, Grafik: AOK-Mediendienst

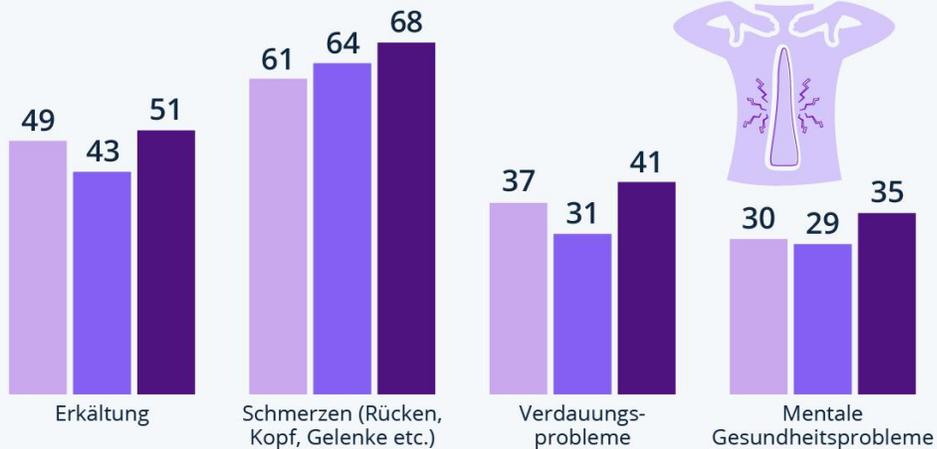
https://www.aok-bv.de/presse/pressemitteilungen/2019/index_22652.html

7. Auswirkungen auf die Gesundheit

Homeoffice schlecht für die Gesundheit?

Anteil der Befragten, die in den letzten 12 Monaten folgende medizinische Symptome hatten (in %)

■ Büroangestellte ■ Fabrikarbeiter:innen ■ Homeoffice/Privathaushalt



Basis: 4.401 Berufstätige (18-64 Jahre) in Deutschland; Mehrfachantworten möglich; Jan-Dez 2022

Quelle: Statista Consumer Insights



statista

<https://de.statista.com/infografik/29665/anteil-der-befragten-mit-gesundheitsproblemen-nach-arbeitsort/>

8. Soziale Folgen

- ▶ Mangelnde Trennung von Arbeit und Privataufgaben
- ▶ Keine Notwendigkeit für gepflegtes Auftreten
- ▶ Steigende Missverständnisse durch schriftliche Kommunikation
- ▶ Partnerwahl stark begrenzt (ca. 1.095 Personen lernen Ihre/n Partner*in auf der Arbeit kennen), 2022 waren es 11 %
- ▶ Vereinsamung durch weniger innerbetrieblicher Kontakte

9. Was spricht für das Arbeiten im Homeoffice?

- ▶ Bessere Work-Life-Balance durch mehr Flexibilität
- ▶ Kein Pendelstress durch den fehlenden Anfahrtsweg
- ▶ Individuelles Einteilen der Arbeit

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Jürgen Streit
STREIT GmbH

